

PRESSEMELDUNG

„Uns geht es ums Überleben!“

80 Prozent aller Menschen mit Behinderung leben in Entwicklungsländern

Essen, 28. November 2011. Jeder fünfte Mensch, der in extremer Armut lebt, hat eine Behinderung. Über 90 % der Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern besuchen keine Schule. Diese dramatischen Zahlen von UNESCO und Weltbank verdeutlichen die Situation von Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern. Von den eine Milliarde Menschen weltweit, die laut dem Weltbehindertenreport eine Behinderung haben, leben 80 % in den Entwicklungsländern und 20 % in den Industrienationen. Doch während dort für Menschen Behinderung die grundlegenden Bedürfnisse wie Nahrung und Wohnen gewährleistet sind, ist dies in Entwicklungsländern oft nicht der Fall. „Während Menschen mit Behinderung in den Industrienationen für verbesserte Dienstleistungen und selbstbestimmtes Leben kämpfen, geht es uns ums Überleben“, so Joshua Malinga aus Simbabwe. Trotz dieser bestürzenden Situation, werden Menschen mit Behinderung in der Entwicklungszusammenarbeit immer noch häufig vergessen.

Eine der wenigen Organisationen, die dies ändern will und sich für Menschen mit Behinderung weltweit engagiert, ist *bezev* (*Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.*) aus Essen. In Auslandsprojekten leistet *bezev* konkrete Unterstützung für Menschen mit Behinderung. Zum Beispiel organisierte *bezev* nach der Flut in Pakistan im letzten Jahr Rollstühle und machte andere Hilfsorganisationen in den Rettungscamps auf die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung aufmerksam, wie zum Beispiel barrierefreie Toiletten. Denn an Menschen mit Behinderung hatten viele Hilfsorganisationen in der Notsituation nicht gedacht. Durch Lobbyarbeit sorgt *bezev* dafür, dass Menschen mit Behinderung in Entwicklungsprojekten berücksichtigt werden, damit neue Gebäude barrierefrei sind und Schulhefte in Blindenschrift erscheinen. So haben auch Kinder mit Behinderung eine Chance, eine Schulbildung zu erhalten und sich aus der Armut zu befreien. Weiterhin bringt *bezev* das Thema Behinderung in Entwicklungsländern mit einer Ausstellung, Veranstaltungen und Publikationen in die Öffentlichkeit. Darüber hinaus entsendet die Essener Organisation mit einem Freiwilligendienst junge Erwachsene in Entwicklungsländer, die sich in Projekten mit und für Menschen mit Behinderung engagieren. Als anerkannte Fachorganisation gestaltet *bezev* die deutsche Entwicklungspolitik mit. So unterstützt *bezev* private und staatliche Organisationen der Entwicklungspolitik dabei, das Thema Behinderung in ihre Arbeit einzubeziehen - darunter auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Auch in Deutschland macht sich die Essener Organisation für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung stark. So war *bezev* die erste entwicklungspolitische Organisation, die barrierefreie Broschüren erstellt hat. Ab dem nächsten Jahr wird *bezev* ebenfalls junge Menschen mit Behinderung als Freiwillige ins Ausland entsenden – als einzige Organisation in Deutschland. *bezev* trägt damit zu einem Perspektivwechsel bei: Menschen mit Behinderung sind nicht Hilfsbedürftige, sondern Helfende und damit aktive Menschen unserer Gesellschaft.

Presseanfragen und Kontakt:

Benedikt Nerger

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V., Wandastraße 9, 45136 Essen

Tel.: 0201/17 88 963

E-Mail: presse@bezev.de

<http://www.bezev.de>

bezev setzt sich seit 1995 für Menschen mit Behinderung weltweit ein. Der Verein fördert eine inklusive Entwicklungszusammenarbeit und die gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei entwicklungspolitischen und humanitären Initiativen. Neben der Lobbyarbeit, Projekten im Ausland und einem Freiwilligendienst ist *bezev* in der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit aktiv.